



Amt der Tiroler Landesregierung

Abteilung Kultur

Dr. Benedikt Erhard

Telefon +43 512 508 3751

Fax +43 512 508 743755

kultur@tirol.gv.at

An alle
Tiroler Museen

UID: ATU36970505

Tiroler Museumstag Barrierefreiheit

Geschäftszahl – bei Antworten bitte angeben

K-PP-26/31-2018

Innsbruck, 06.07.2018

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bereits am 1. Jänner 2005 trat das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft und am 31. Dezember 2015 endete die Übergangsfrist für die Beseitigung von Barrieren in öffentlich genutzten Gebäuden. Aus diesem Anlass gab die Abteilung Kultur im Jahr 2015 auf Empfehlung des Kulturbeirats für Museumswesen und Denkmalpflege eine Studie zur Barrierefreiheit in Tiroler Museen in Auftrag.

Für diese Studie wurden von Dr. Doris Prenn, prenn_punkt – Büro für Kommunikation und Gestaltung, 10 exemplarische Museen in Tirol untersucht, vorhandene Barrieren dokumentiert und Vorschläge zu deren Beseitigung gemacht. Die Ergebnisse liegen in Form eines detaillierten Berichts vor und sind im Internet unter https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/kunst-kultur/abteilung/Sonstiges/Studie_zur_Barrierefreiheit_Tiroler_Museen.pdf einsehbar.

Die untersuchten Museen und die jeweils exemplarisch vorgeschlagenen Maßnahmen sind wie folgt dokumentiert:

- s'Paules und s'Seppls Haus in Fiss (S. 32)
- Das Archäologische Museum Fliess mit Außenanlagen am Piller Sattel (S. 40)
- Haus der Fasnacht Imst (S. 50)
- Museum Goldenes Dachl, Innsbruck (S. 59)
- Bauernhausmuseum Hinterobernau, Kitzbühel (S. 68)
- Museum Schloß Bruck, Lienz (S. 76)
- Augustinermuseum Rattenberg (S. 78)
- Heimatmuseum Grünes Haus, Reutte (S. 88)
- Rabalderhaus, Schwaz (S. 98)
- Museum Thurnfels, Völs (S. 110)

Die Befunde und die vorgeschlagenen Maßnahmen haben wir am 8. Juni d.J. am Grillhof allen zu diesem Termin disponiblen und interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tiroler Museen präsentiert.

Bemerkenswert an der Präsentation war die Vielzahl von Barrieren die für unterschiedliche Personengruppen einen Besuch in den Museen erschweren oder verunmöglichen. Bemerkenswert war aber auch, mit welcher geringfügigen Maßnahmen diese Barrieren meist abgebaut werden können.

Am Nachmittag des 4. Juni nahmen Vertreterinnen und Mitarbeiterinnen des Gehörlosenverbandes und des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol sowie eine Expertin für Leichte Sprache zu den Ergebnissen der Studie Stellung. Sie vermochten darüber hinaus, den Anwesenden sehr beeindruckend zu erklären, mit welchen einfachen Mitteln dafür gesorgt werden kann, dass Museumsbesuche für Blinde und Sehbehinderte, Gehörlose oder in der Textfassung beeinträchtigte Menschen zu tollen Erlebnissen werden können. Damit eröffneten sie den anwesenden Museumsleuten einen neuen Zugang zu Menschen mit Behinderung: Sie sind keine Belastung für den Betrieb, sondern eine höchst interessierte Zielgruppe, die besonders angesprochen werden kann.

Wir empfehlen Ihnen, den Bericht von Dr. Doris Prenn zu studieren. Sollten Sie spezifische Anregungen wünschen, wenden Sie sich bitte an die Expertinnen, die am Grillhof anwesend waren:

prenn_punkt Büro für Kommunikation und Gestaltung	Dr. Doris Prenn	http://www.prenn.net/project/machbarkeitsstudie-tirol/
Leichte Sprache	Mag. Sigrid Strohschneider-Laue	http://ebensolch.at/sistlau/blog/
Gehörlosenverband	Monika Mück-Egg (Landesverbandsleiterin)	http://www.gehoerlos-tirol.at/verband/
Gehörlosenverband	Irmgard Hammer (Stellvertreterin)	http://www.gehoerlos-tirol.at/verband/
Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol	Mag. Heidi Amann (Ressortleiterin Rehabilitation)	https://www.bsvt.at/

Adaptierungen in den Ausstellungsbereichen und Orientierungssystemen Ihrer Häuser sowie Vermittlungsprojekte und besondere Angebotspakete für Menschen mit Behinderung können grundsätzlich bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen gefördert werden.

Bauliche Maßnahmen zum Abbau von Barrieren können aus Mitteln des Kulturbudgets nicht gefördert werden. Wenn Sie solche planen, können wir uns aber gern um die Vermittlung anderer Förderungsansätze bemühen.

Mit besten Wünschen für einen museal erfolgreichen und privat erholsamen Sommer
und mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Benedikt Erhard', written in a cursive style.

Dr. Benedikt Erhard